

«Wir wollen ein Treffpunkt für alle sein»

Zeynep und Hasan Sögüt betreiben seit Beginn dieser Saison das Campingbeizli im Aarburger Wiggerspitz. Darin steckt viel Herzblut.

Janine Müller

Während in der Aarburger Badi die Baumaschinen rattern, steigen nebenan auf dem Campingplatz Wiggerspitz die Camper aus ihren Wohnwagen und bereiten sich ihr Zmorge zu. Auf der Wiese dreht der Platzwart seine Runden mit dem Rasenmäher und im Camping-Beizli sitzen ein paar Stammgäste, die sich einen Kaffee genehmigen und dazu die Zeitung lesen. Hinter dem Tresen steht an diesem Morgen Zeynep Sögüt (28). Gemeinsam mit ihrem Mann Hasan (42) hat sie auf diese Saison hin das Führen des Beizli übernommen.

Sie brauchten ein zweites Standbein

Am liebevoll mit Blumen dekorierten Tisch, der mit einem rotweiss karierten Tischtuch bedeckt ist, nimmt Hasan Sögüt Platz. Die Sögüts führen seit einigen Jahren ein Catering-Unternehmen – entsprechend untendurch mussten sie während der Coronapandemie. Diese machte ihnen bewusst, dass sie ein zweites Standbein brauchen. Das traf sich gut, denn der Campingverein war auf der Suche nach einem neuen Pächter. Hasan und Zeynep Sögüt hatten mehrere Angebote, die meisten scheiterten allerdings am Mietzins, der teil-



Zeynep und Hasan Sögüt führen seit dieser Saison das Campingbeizli im Aarburger Wiggerspitz.

Bild: Janine Müller

weise horrend war. Der Vorstand des Campingvereins bemühte sich um das Paar. «Dann haben wir zugesagt», sagt Hasan Sögüt. Der Saisonbetrieb

kommt dem Paar mit türkischen Wurzeln, das inzwischen sein zweites Kind erwartet, entgegen. Die langen Präsenzzeiten ist sich das Paar gewohnt, «nach der Sai-

son können wir uns dann erholen und haben auch Zeit für die Familie», sagt Hasan Sögüt. «Wir arbeiten mit grosser Freude und mit viel Herzblut.»

Dem Paar ist es ein Anliegen, dass jeder, der campieren kommt und im Beizli einkehrt, zufrieden nach Hause geht. «Wir wollen ein Treffpunkt für

«Nach der Saison können wir uns dann erholen.»

Hasan Sögüt
Campingbeizli-Betreiber

alle sein», bringt es Hasan Sögüt auf den Punkt. Das kulinarische Angebot reicht von Wurst-Käse-Salat über Hamburger zu Spaghetti und Pizza. «Wir wollen günstig, frisch und gut sein», erklärt er das Ziel.

Sie setzen möglichst auf regionale Produkte

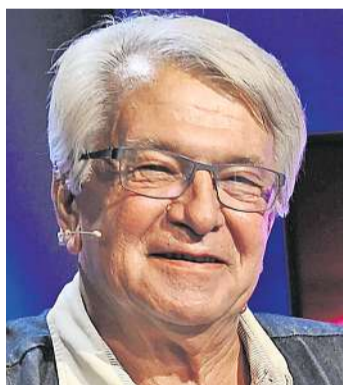
Dafür hat das Paar die ganze Küche umbauen lassen – und hat auch schon weitere Ideen, wie es das Angebot vergrössern will. Zudem setzen die beiden auf möglichst regionale Produkte wie beispielsweise Zofinger Bier oder Fische aus Zofingen. Nun hoffen die Sögüts, dass sie den wetterbedingt durchgezogenen Start in die Saison aufholen können. Sie sind jedenfalls motiviert und kündigen an, noch einiges verändern zu wollen.

Ehrenbürgerrecht für Hottiger, Siegrist und Ambühl

Weil es in Zofingen neu nur noch eine Ortsbürgergemeind gibt, wird erstmals gleichzeitig über Rechnung und Budget entschieden.



Hans-Ruedi Hottiger, länjjähriger Stadtammann. Bild: pp



Urs Siegrist, Konservator Museum Zofingen. Bild: adi



Max Ambühl, Konservator Museum Zofingen. Bild: pmn

Jahresrechnung und Jahresbericht 2021 sowie das Budget 2023 der Ortsbürgergemeinde Zofingen stehen an der Versammlung vom 17. Juni erstmals gemeinsam auf der Traktandenliste – weil es ab diesem Jahr nur noch eine anstelle von zwei jährlichen Ortsbürgergemeindeversammlungen gibt. Dies ist eine der Massnahmen, die der Stadtrat und die Arbeitsgruppe «Ortsbürger 2012» in den vergangenen Jahren zur Verbesserung der finanziellen Situation der Ortsbürgergemeinde eruiert und umgesetzt haben. Als letzte Massnahme soll nun per 1. Januar 2023 der historische Buchbe-

stand der Ortsbürgergemeinde übertragen werden. Der Buchbestand befindet sich schon seit mehreren Jahren in der Stadtbibliothek der Einwohnergemeinde und wird von ihr gepflegt. Somit kann im Sommer die Arbeitsgruppe «Ortsbürger 2012» nach rund zehn Jahren aufgelöst werden. In seinem abschliessenden Bericht schreibt Christoph Mauch, der Präsident der Arbeitsgruppe: «Das Ziel ist erreicht. Die Finanzen der Ortsbürgergemeinde Zofingen sind langfristig gesichert.»

Der ehemalige Stadtammann Hans-Ruedi Hottiger hat

diese Arbeitsgruppe in den letzten zehn Jahren wohlwollend und tatkräftig unterstützt. Er hat sich für die Belange der Ortsbürgergemeinde engagiert und zusammen mit der Arbeitsgruppe die finanzielle Situation verbessert. Seine Verdienste möchte die Ortsbürgergemeinde mit der Verleihung des Ehrenbürgerrechts würdigen und verdanken. Im Weiteren ist vorgesehen, dass auch den beiden langjährigen Konservatoren des Museums, Max Ambühl und Urs Siegrist, als Anerkennung für ihre grossen Leistungen und ihr Wirken für die Öffentlichkeit das Ehrenbürgerrecht verliehen wird. (hiz)

36 regionale Unternehmen am Networking-Anlass

Nach zwei Jahren fand wieder der Wirtschaftsapéro der Gemeinde Rothrist in der Arbeits- und Wohngemeinschaft Borna statt.

Ilir Pinto

129 Schülerinnen und Schüler verlassen in Rothrist diesen Sommer die Schule. «Viele haben im Dorf eine Lehre gefunden», sagte Vizeammann Daniela Weber am Mittwochabend. Dafür dankte sie den Anwesenden. 55 Personen aus 36 Unternehmen nahmen am Wirtschaftsapéro teil. Dieser Networking-Anlass findet jeweils in der Arbeits- und Wohngemeinschaft Borna statt – diese Woche nach zwei Jahren Pause wieder. Eingeladen waren Mitglieder des Gewerbevereins Rothrist sowie der Vereinigung Rothristischer Unternehmungen.

In einer Ansprache unterrichteten die anwesenden Gemeinderäte über die aktuellen Projekte und Herausforderungen. Gemeindeammann Ralph Ehrismann ging unter anderem auf das im Jahr 2018 abgebrannte Strebels-Areal ein. «Es ist in unserem Interesse, dass das Grundstück nicht zu Spekulationszwecken aufgekauft wird», sagte er. Man warte nur auf den Kollokationsplan der Reconsa AG, die in Liquidation ist. Später kann über das Grundstück verfügt werden. Weiter sagte der Gemeindeammann,



Gemeindeammann Ralph Erismann, Vizeammann Daniela Weber, Gemeinderat Stefan Schmitter und Gemeinderat Hans Rudolf Sägeser (v.l.) am Wirtschaftsapéro vom 1. Juni in der Arbeits- und Wohngemeinschaft Borna in Rothrist. Bild: Ilir Pinto

durch den Zusammenschluss der Elektrizitätswerke könne man Probleme wie den Fachkräftemangel abfedern. Gemeint ist die geplante Fusion der TBA Energie AG, EW Oftringen AG, StWZ Energie AG und EW Rothrist AG.

Aufträge sollen möglichst regional vergeben werden

Gemeinderat Rudolf Sägeser sprach von der neuen Bau- und Nutzungsordnung (BNO) als einer Lösung für die kommenden 15 bis 20 Jahre. Über diese entscheidet die Gmeind heute

in einer Woche. Bevor es zum Apéro ging, sagte Felix Schönle, Verwaltungsratspräsident der Borna, Anfang August würden auf Simap die Ausschreibungen der Aufträge für den Ausbau der Institution aufgeschaltet. «Ich würde mich freuen, wenn sich Firmen aus der Region bewerben.» Das Bauprojekt werde mehr als 60 Millionen Franken kosten. Er hofft nebst einer möglichst regionalen Vergabe der Aufträge ausserdem auf «die eine oder andere Spende» an die Genossenschaft.